

DEG 14./15. Jh. Clm 8236, fol. 307^v; *Er sambt dessen Weib ihme den weeg abgestanden, vnd mit dem Daumben in das Maull gefahren, geschlagen, vnd getrisslet* 1724 StA Mchn Hofmark Amerang Pr. 16, fol. 141^r.

2 schlucken, hinunterwürgen: °*drissln* Burghsn AÖ.

3 schnüren, fest um etwas binden: °, „den Gurt um den Leib *drisseln*“ Peißenbg WM.

4 refl., sich eng aneinanderdrücken: °, „3 Stangen zu einem Dreibock binden, sodaß sie *sich* bei Belastung fester *drisdln*“ Mettenham TS.

Ltg: *driftn* OB, *drifla*, *drīsla* (GAP, LL, SOG, WM), *driasl* (EG), *driftn* (TÖL, TS, WM), *driiftn*, *drīdln* (MB, RO, STA, TÖL, WOR; PA).

SCHMELLER I, 569. – WBÖ V, 691.

Komp.: [**abhin**]d. wie → d. 2, °OB vereinz.: °*so*, *dös hob i obidrisslt* Reichersbeuern TÖL.

WBÖ V, 691.

[**der**]d., [**er**]-**1** erwürgen, °südl. OB mehrf., NB vereinz.: °*dua dein Schdrig weg, du dadriezelt me ja!* G'holzhsn RO; *dädriäfln* FEDERHOLZNER Wb. ndb. Mda. 50; *Hab sich miessen wöhren wie er khundt, hete ine sonnst gar erdrisslt* 1597 Stadtarch. Rosenhm PRO 140, 183; *das der Beklagte ... den Kläger beim Hals mit seinem Flor also erdrisselt, das ihme das Bluet zum Mund ausgangen* 1720 BREIT Verbrechen u. Strafe 323. – **2**: *derdritzel* „einen trätzen, bis er genug hat“ Passau. – Bed. 2 wohl unter Einfluß von → *triezen*.

WBÖ V, 691.

[**ver**]d. wie → [der]d. 1: *vadriesla* erdrosseln Wessobrunn WM; *ocn vatrißln* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 206.

[**zu-sammen**]d. **1** zusammenzurren, °OB vereinz.: °*drißls na fest zam!* Reichersbeuern TÖL. – **2** zusammenpferchen: *dsâmdristln* „zusammenpferchen“ Reichersbeuern TÖL.

[**zu**]d. würgend zudrücken: °*zuatristln* Peißenbg WM. VS.

-drüssig, †-drützig, -drutzig

Adj., nur in Komp. – Ahd. *-druzzîg*, mhd. *-drüz-zic*, *-drützie*, Abl. von → *-druß*; WBÖ V, 690.

Komp.: †[**ver**]d. Verdruß, Abneigung erregend: *Alles wurde verdrüssig und lau* Fuchsmühl TIR 1. H. 19. Jh. Wir am Steinwald 12 (2004) 81.

WBÖ V, 690.

[**über**]d. **1** wie → [ver]d.: *dös is ma scha iwadriassö* das hängt mir schon zum Hals heraus Aicha PA; *Dees wird ain bäl (d üwadriasse!* BRAUN Gr. Wb. 728. – **2** Verdruß, Abneigung empfindend: *Langsam is a scho üwadriasse woardn, da Giarch* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 16; *die göttin ... wär nun überdrüssig der beiwonung der tödlichen* AVENTIN IV, 87, 7f. (Var.) (Chron.).

†[**ur**]d. wie → [über]d. 2: *urdrutzig* „überdrüssig, verdrüßlich“ Bay. Wald SCHMELLER I, 572; *Ich bin ... deß Closters urdrüßig, und deß Lebens unter den Schwestern müed* F. HÖGER, Unaufhörlicher Kirchen-Glantz, Ingolstadt 1725, TI Beschau-Essen, 87.

PRASCH 25; SCHMELLER I, 134, 527.

VS.

Drüst

M., (geschwollene) Drüse, °NB (mittl. Bay. Wald) vielf.: „*da Dröist*, Mz. *d'Dröisdna*“ Klinglbach BOG; *driasd* KOLLMER II, 95. VS.

trüstern, schütteln, rütteln, → *trüftern*.

Trute, Trut

F, M. (?). **1** Truthuhn: °*Trut, Trut, bin röter als du* „singen die Kinder, wenn sich der Truthahn aufbläht“ Nürnberg; *die Trut* „Truthenne“ SINGER Arzbg. Wb. 240.

2 übertr.: °*die aufblasne Trut bild si so was ei* „eingebildete Person“ Rgbg.

Etym.: Abl. vom Lockruf *trut*, onomat.; PFEIFER Et. Wb. 1471 (Truthahn).

WBÖ V, 697.

Abl.: *Trutel, trutel, Truterer*.

A.S.H.

Trutel

M., Truthahn, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °, „*der Trutel*, Mz. *die Truteln*“ Fronau ROD; *Döi parzt se* [bläst sich auf] *wöi a Truu (d'!)* BRAUN Gr. Wb. 679.

Etym.: Teilw. auch als Dim. zu → *Trute* möglich; vgl. WBÖ V, 697. A.S.H.

trutel

Interj., in Wiederholung: °*trutel, trutel* „Lockruf für Truthühner beim Füttern“ Fronau ROD. A.S.H.

Trutentrüll → *Tripstrill*.